

Protokoll der Mitgliederversammlung des IFM e.V.

Datum: Freitag, 12. April, 10 Uhr

Ort: Offener Treff in der Alten Feuerwache, Melchiorstr. 3, 50670 Köln

Protokoll: Sabine Knappstein

Anwesende:

Tobias Kassung, Bine Knappstein, Susanne Regel, Georg Dietzler, Sarah Heemann, Helene Heuser, Bernd G. Schmitz, Jens Bosch, Felix Knoblauch, Jens Eggenesperger, Theresia Philipp, Anette Mayer, Ulla Oster, Benedikt Müller, Jan Torkewitz, Bella Liebermann, Frank Dammert, Janning Trumann, Joao Martins, Thomas Gläßer, Dorrit Bauerecker, Pamela Coats, Christina Messner, Daniel Mennicken, Luis Antunes Pena, Lale Konuk, Claudia Robiges, Stephan Mattner, Albrecht Zummach, Hinnerick Bröskamp, Patrick Becker, Dietmar Bonnen, Annette Wehnert, Sonja Gruppe, Jens Kartrinka, Sebastian Gille

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung der Versammlung durch den Vorstand

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung

TOP 4 Bericht des Vorstandes und der AGs zu den laufenden Prozessen

- Öffnung der Vorstands- und Sprecherratsitzungen für alle Mitglieder. Einbindung und Transparenz. Kommunikative Schnittstellen
- Berichte zu den Abläufen bezüglich der Gelder Kulturförderabgabe/Weltmusikfestival und jetziger Stand der Beratungen des Runden Tisches im Kulturamt
- Vorstellung Konzept Website musik-in-koeln.de (Zur Website wird im Sommer noch eine gesonderte Mitgliederversammlung stattfinden).
- Vorstellung des jetzigen Standes der Beratungen zum Musikförderkonzept
- Beratung, Gründung einer AG zum Forderungskatalog Finanzen auch im Hinblick auf den Spartenbericht des IFM vor dem Kulturausschuss

TOP 5 Sammeln und Priorisieren der wichtigsten und dringendsten Ziele des IFM im laufenden Jahr

TOP 6 Rücktritt des Vorstandsmitglieds Daniel Mennicken und Nachwahl für den freigewordenen Vorstandsposten für die verbleibende Amtszeit bis Mitte Dezember 2019

TOP 7 Sonstiges

TOP 1-TOP 3

Begrüßung durch Tobias Kassung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

TOP 4

Bericht des Vorstandes

- Der Vorstand bittet um das Engagement aller Mitglieder. Um größte Transparenz zu schaffen werden in regelmäßigen Abständen die Sitzungen von Vorstand (einmal pro Monat) und Sprecherrat (mind. vierteljährlich) stattfinden. Alle Termine und Protokolle sind auf der Webseite einsehbar. Protokolle des Sprecherrats werden an alle Mitglieder verschickt. Die

Sitzungen von Vorstand und Sprecherrat sind künftig für alle Mitglieder offen, eine Voranmeldung per Email wird erbeten. Ideen und Input aller Mitglieder ist gewünscht, sodass der Sprecherrat dann auch die Ergebnisse und Vorschläge schneller angehen kann. Grundsätzlich würde dies die gesamte Kommunikation verbessern.

- Seitens der Mitglieder wird der Vorschlag für einen informellen Stammtisch gemacht, der einen lockeren Austausch fördert. Einen Einwand dagegen gibt es seitens des Vorstandes, dass die damit verbundene Unverbindlichkeit an der Vereinsstruktur und den Organen des Vereins vorbei gehe. Man dies aber parallel davon seitens der Mitglieder für einen lebendigen Austausch und ein Brainstorming selber auf die Beine stellen kann.
- Diskussion über die Kommunikationswege innerhalb der Sparten mit der konkreten Frage: wie informieren Sprecher und einzelne Mitglieder ihre Sparten und auch andere Sparten, auch unter Berücksichtigung der neuen Datenschutzverordnung, über Termine, Informationen oder Ideen? Nach dem Relaunch der Website im Herbst 2019 soll es einen Newsletter geben, der ebenfalls auf dem Blog eingestellt ist, den jeder erreicht, der Interesse hat. Zudem soll bei Bedarf ein eigener Verteiler für jede Sparte erstellt werden, um eine einfache Kommunikation in alle Richtungen zu ermöglichen.
- Thema Runder Tisch „Globale Musik“ (Kulturförderabgabe/Weltmusikfestival): Jan Krauthäuser berichtet über die bisherigen drei Runden Tische, zu denen das Kulturrat eingeladen hat. Diskutiert wird dort, auf welche Weise die aus der Kulturförderabgabe zur Verfügung stehenden und in den Haushalt 2019 ursprünglich für ein „Weltmusikfestival“ unter der Leitung des Dramaturgen Thomas Hoeft eingestellten 100.000 EUR verwendet werden sollen. Am Runden Tisch wird die Verwendung jetzt unter Beteiligung der freien Szene und verschiedener Institutionsvertreter (Hochschule für Musik und Tanz, Akademie der Künste der Welt, WDR Cosmo, Uni) ergebnisoffen diskutiert. Die Sparte „Globale Musik“ des IFM sitzt ebenfalls am Runden Tisch (Nachtrag: aktuell mit ihren Sprechern Jan Krauthäuser, Lale Konuk, Margaux Kier). Aktuell sollen für ein „Schaufenster“-Festival im Herbst konkrete Vorschläge und Konzepte der verschiedenen Akteure eingereicht werden, aus denen dann vom Kulturrat im Rahmen der Erstellung eines Konzepts ausgewählt wird, auf dessen Grundlage dann die derzeit mit einem Sperrvermerk versehenen Haushaltsmittel freigegeben werden.

Lale Konuk bewertet die Einberufung des Runden Tisches grundsätzlich positiv und schätzt ein, dass angesichts der Ausgangssituation (mangelnde infrastrukturelle Grundlagen und Vernetzung der diversen Szenen der Globalen Musik) Beachtliches geschafft wurde. Sie verweist aber auch noch einmal auf die Schwierigkeit bei den Prozessen und in der Kommunikation untereinander, die gerade bei solchen substantiellen Planungen verbessert werden sollte. Sie spricht sich dafür aus, einen Teil der verfügbaren Gelder für eine unterstützende Infrastruktur in Form eines Büros einzuplanen, das die Szene vernetzt, berät und bewirbt. Grundsätzlich sollte man versuchen, eine solche Summe über mehrere Jahre zu erhalten, um mit einer gewissen Konstanz arbeiten und ggf. auch eine musikalische Reihe aufbauen zu können.

Thomas Gläser sieht in dem Runde Tisch einen wertvollen Dialog und eine Aufwertung der Szenen Globaler Musik durch das Kulturrat und weist in diesem Zusammenhang auf folgende Themen hin, die im Kontext auch den IFM als Ganzes betreffen: Erstens: Wird es gelingen, am Runden Tisch Konzepte zu erarbeiten, die die Interessen der lokalen Szene mit Maßnahmen von überregionaler Strahlkraft zusammenbringen? Wie werden dabei größere Pläne (Beispiel: Festival Globale Musik) gegen divergierende Einzelinteressen abgewogen (Beispiel Schaufenster)? Zweitens: Wie produktiv sind Beteiligungsverfahren wie der Runde Tisch Globale Musik, die ähnlich auch an anderen Stellen zu beobachten sind (z.B. Kulturentwicklungsplan)? Entstehen sinnvolle Konzepte, die auch umgesetzt werden? Welche Interessen setzen sich durch? Soll diese Art von gestaltender Mitarbeit auch weiterhin ehrenamtlich geleistet werden? Drittens: Wie positioniert sich der IFM zur vom Kulturrat unterstützten Weiterentwicklung freier Strukturen (zB.

Infrastruktur einzelner Sparten wie ON und ZAMUS)? Wo ist dies effizient und welche Gewichtung zwischen Strukturförderung und freier Projektförderung ist sinnvoll?

Janning Trumann wirft ein, dass er in dem Beteiligungsverfahren einen spannenden Prozess sieht, aber zu beobachten bleibt, was aus dem Budget entsteht und ob ein nachhaltiger Mehrwert für die freie Szene globaler Musik entstehen wird.

Zudem sollte man beim Kulturamt in der nächsten Runde die Frage in den Raum stellen, was mit der Kulturförderabgabe, der sogenannten „Bettensteuer“ (5% aus den Übernachtungsgeldern aller Hotels) passiert? Die Summe beläuft sich auf ca. 4-6 Millionen Euro im Jahr. Wohin fließen diese Mittel und wie kann man einen Teil der Summe für die Musik verfügbar machen?

Obwohl das Amt - auch mit Blick auf die Verwendung der Kulturförderabgabe - die Moderation zwischen der Politik und den Kulturschaffenden übernehmen sollte, erscheine das Kulturdezernat aktuell wenig gestaltungs- und entscheidungsfreudig. Es sollte geklärt werden, wer aktuell die sinnvollsten Ansprechpartner für den IFM und von wem klare Entscheidungen zu erwarten sind. Janning schlägt einen offenen runden Tisch für ALLE Beteiligten mit IFM, Kulturamt und Politik vor, da eine größere Transparenz der Entscheidungsprozesse und eine fairere Vergabe möglich sein könnten, wenn alle drei Instanzen zusammensitzen. Der wichtigste Punkt dabei ist mehr Struktur, Kommunikation und Transparenz

Margaux Kier: Das Kulturamt sollte mehr Sprachrohr für die Kulturschaffenden werden, wünschenswert ist, dass es sich mehr als unserer Unterstützer, Förderer und Mitstreiter empfindet. Es sollte öfter Gelegenheit zum Austausch, mehr Transparenz in der Verwendung der Gelder der Kulturförderabgabe und der von der Stadt verwalteten Räume und Flächen geben, die auch für Künstler verfügbar sein sollten. Zugesagte Gelder sollten „eingefroren“ werden, um sie besser planen und verteilen zu können..

Der Impuls von Jens Eggensperger, eine AG STRATEGIE & FINANZEN, ins Leben zu rufen, wird allgemein begrüßt. Sie soll einen klareren Überblick über die im Musikbereich fließenden Haushaltsmittel und offene Bedarfe erarbeiten und die Forderungen des IFM - auch mit Blick auf den im September fälligen Spartenbericht (Kulturausschuss) und den Doppelhaushalt 2020/2021 finanziell und strategisch konkretisieren. Jens Eggensperger hat hierzu bereits ein Papier vorgelegt, das als erster Schritt einer solchen Übersicht dienen kann. Janning Trumann und Thomas Gläßer bieten ihre Mitwirkung an.

Vorziehen von TOP 6: Rücktritt des Vorstandsmitglieds Daniel Mennicken und Nachwahl für den freigewordenen Vorstandsposten für die verbleibende Amtszeit bis Mitte Dezember 2019.

Es folgt eine kleine Ansprache durch Daniel Mennicken, ein kurzer Rückblick der letzten 5 Jahre. Grund für den Rücktritt sei vor allem die hohe Arbeitsbelastung und der mit dem Vorstandsposten verbundene Kraft- und Zeitaufwand. Er bedankt sich bei allen Mitgliedern für deren Vertrauen.

Per Akklamation wird Sabine Knappstein als Wahlleiterin gewählt. Tobias Kassung berichtet, dass sich bisher nur Thomas Gläßer als Kandidat angemeldet habe. Sabine Knappstein fragt die Anwesenden nach weiteren, spontanen Kandidaturen. Es bleibt bei Thomas Gläßer als einzigem Kandidat für die Nachwahl des Vorstandsposten.

Gläßer stellt sich mit einer kurzen Biografie und einem Auszug seiner Arbeit und seines Wirkens vor.

Im Anschluss wird einstimmig für die Vorstandswahl per Akklamation entschieden, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen.

Thomas Gläßer wird daraufhin einstimmig per Akklamation als Vorstandsmitglied gewählt. Er nimmt die Wahl an. Amtszeit ist bis zu den regulären Vorstandswahlen Mitte Dezember 2019.

RÜCKGANG zu TOP 4: Website

- Tobias Kassung verweist auf das seit Sitzungsbeginn herumgehende Handout, welches einen Überblick über Design, Struktur und Möglichkeiten der neuen Website gibt.

- Im Juni wird es ein extra Treffen zum Thema Website geben, an dem alle Mitglieder teilnehmen können. Der KulturserverNRW, welcher die Seite programmiert, wird dann alle Fragen beantwortet und Details erläutert zum Thema Termineintrag, Anmeldung, Account, Pflege, Aufbau des Portals, Handhabung. Die Website soll im Herbst 2019 an den Start geben. Hinnerick Bröskamp schlägt vor, dass der Vorstand schon vor der Vorstellungsrunde im Juni konkrete Fragen zur Erstellung der Accounts, dem Prozedere etc. in einem Leitfaden zusammenstellt und den Mitgliedern zuschickt, um bei dem Treffen möglichst schnell Antwort geben zu können. Der Vorstand versucht dies zusammenzustellen. Zudem wäre es ratsam, sich vorab beim KulturserverNRW anzumelden und sich damit schon einmal vertraut zu machen, da die händische Eingabe der Veranstaltungstermine exakt so verläuft wie auf diesem Portal. Eine Schnittstelle zwischen der Seite musik-in-koeln.de und dem eigenen Internetauftritt lohnt sich in den meisten Fällen erst ab mindestens 100 Veranstaltungen im Jahr und muss extra programmiert werden.
- Janning Trumann schlägt vor, die Veröffentlichung der Website mit einem Pressetermin und Launch-Veranstaltung aufzuziehen, möglichst im September.
- Für die zukünftige Redaktion der Website müssen zudem weitere Gelder beantragt werden. Es soll zudem möglich sein die einzelne Spartenwebseiten durch KulturserverNRW als einfache Ableitung von musik-in-koeln.de aufzubauen. 2.500 EUR wäre dabei die Summe, welche noch gerade von den Sparten getragen werden könnte.
- Die Runde unterstützt dabei das Unverständnis des Vorstands, wieso das Kulturamt gerade jetzt die 6000 EUR jährlicher Mittel für die Pflege der Webseite musik-in-koeln.de gekürzt hat. Hier soll gemeinsam mit der AG Strategie und Finanzen Position bezogen werden.
- Vorstellung des jetzigen Standes der Beratungen zum Musikförderkonzept: Seit Dezember 2018 hat die AG Musikförderkonzept in sechs Sitzungen ihren Entwurf zum Musikförderkonzept 2019 erarbeitet und am 03.04.2019 dem IFM-Sprecherrat vorgelegt. Der Sprecherrat hat den Entwurf beraten und überarbeitet und bis auf den Punkt 6 „Vergabeform“ fertig gestellt. Bei diesem Punkt 6, in dem die Rolle des künftigen Musikbeirates sowie seine Größe und Zusammensetzung festgelegt wird, gibt es aber weiterhin Diskussionsbedarf. Daher trifft sich der Sprecherrat im Anschluss an die Mitgliederversammlung noch einmal um diesen Punkt zu beraten. Danach soll dieser Entwurf Herrn Dr. Müller vom Kulturamt vorgelegt werden und dann in einem gemeinsamen Treffen von Kulturamt und IFM-Sprecherrat diskutiert werden. Das Ergebnis soll vor der nächsten IFM-Versammlung an die Mitglieder zur Einsicht versendet werden. Die Mitgliederversammlung wird dann darüber abstimmen. Per Akklamation wird dem Vorstand für dieses Prozedere das OK gegeben.
- Nachtrag hierzu am 30.04.2019: Der Sprecherrat hat im Anschluss an die Mitgliederversammlung festgestellt, dass noch ausführlicher über Punkt 6 des Musikförderkonzepts beraten werden muss. Der Vorstand hat daraufhin in seiner Vorstandssitzung am 30.04.2019 folgenden Zeitplan beschlossen: eine weitere Beratungsrunde der AG Musikförderkonzept/Vorstand findet Ende Mai/Anfang Juni statt. Die Sprecherratssitzung zu diesem Thema am 03.07.2019. Eine IFM-Mitgliederversammlung die das Musikförderkonzept abschließend berät und verabschiedet könnte dann in der 28. Kalenderwoche (08.-10. Juli) stattfinden. Das verabschiedete Dokument würde dann noch vor der Sommerpause dem Kulturamt vorgelegt werden können. Die gemeinsamen Beratungen von Kulturamt und IFM-Sprecherrat fänden zeitnah nach den Sommerferien statt.

TOP 5

Neben der Website, einer konzertierten politischen Aktion zur Aufstockung, dem Musikförderkonzept und der Geschäftsordnung steht auch das Thema „Musiknacht“ auf der Agenda. Thomas Gläser und Jan Krauthäuser, die in der letzten MV die AG Musiknacht

wiederbelebt haben, werden zeitnah zu einem Brainstorming einladen, bei dem sie verschiedene Szenarien zur Diskussion stellen.

TOP 7

Der neue Stammtisch der Sparte Musiktheater findet am 28.4. im Jonny Turista statt. Eine Einladung folgt.

Lale Konuk bittet nochmal eindringlich darum den Vorstand in seiner Arbeit zu unterstützen, in dem sich alle Mitglieder gerne in die Projekte einbringen mögen.

Die Sitzung wird um 12.11 Uhr geschlossen.

Sabine Knappstein
(Protokoll)

Tobias Kassung
(Vorstand)

Thomas Gläßer
(Vorstand)